



Die Tanzgruppe „JoyMotion“ des WCV ist ein Hingucker.



Die Garde des WCV bietet traditionellen Gardetanz auf höchstem Niveau.

Höhepunkte der Fassenacht

Männerfrühstück der Karnevalsvereine mit Damengarden beim WCV

Wächtersbach (vl). Als Reiner Neusser das gemeinsame Männerfrühstück der Karnevalsvereine in der ausverkauften Heinrich-Heldmann-Halle um 10.11 Uhr eröffnete waren die Narren der Schelme aus Gelnhausen, der Klopper aus Freigericht, der Haselnüss aus Altenhaflau, der Schlabbedabber aus Auenau sowie die des Geselligkeitsvereins Viktoria Bad Orb und des Wächtersbacher Carneval-Vereins und viele andere Gäste bereits gut mit Frühstück versorgt. Die Kehlen wurden sorgfältig feucht gehalten, und auch die Hausband WKKW hat dazu beigetragen, dass alle schon auf Betriebstemperatur waren.

So ging es dann auch gleich zur Sache, als die Garde des WCV unter tosendem Applaus auf die Bühne zog und ihren neuen Gardetanz präsentierte, der von der Europahymne gekrönt wurde. Natürlich wurde vom ausschließlich männlichen Publikum eine Zugabe verlangt.

Hätte jemand gegen die Wette von „Ohrwurmman“ Harry Borgner aus der Mainzer Fastnacht, dass er den ganzen Saal zum Mitsingen bringt, ohne dass jemand den Text kennt, gehalten, er hätte haushoch verloren. Die Texte waren allerdings auch nicht allzu schwer, und so hallte schnell „Na, nananana...“ sowie manch anderer Ohrwurm, den Borgner anstimmte, durch den Saal.

Das Duo „Sprachlos“, bestehend aus Reiner Neusser und Dieter Lohrey, kommunizierte zwar ohne das gesprochene Wort, aber sehr „plakativ“, denn seine Gags folgten Schlag auf Schlag und schwarz auf weiß auf DIN A1 großem Papier und sorgten dafür, dass die Narren im Saal sich auf die Schenkel klopfen. Autor Neusser war dabei klar im Vorteil, denn er kannte ja Lohreys Antworten im Voraus, was umgekehrt halt nicht der Fall war.

Das Ehepaar Schöpplöffel von den Haselnüss aus Altenhaflau, dargestellt von Nadja Köhler und Markus Mann, hat Probleme, die sicher manchem Narren bekannt vorkommen. Als Mariechen vom sorglosen Shoppen nach Hause kommt, findet sie Siegbert „totsterbens-



Der schnodderige Hausmeister Begge Peter nimmt die tätowierten Profi-Fußballer aufs Korn.

krank mit bedrohlichem, 37,3 Grad hohem Fieber und Männerschnupfen“ vor. Die Situation scheint aussichtslos, nichts ist da, was Abhilfe verspricht. Doch als Mariechen aus dem Fenster schaut und erstaunt berichtet, dass die Nachbarin mit den Silikonbrüsten gegenüber auf dem Balkon splitternackt Yogaübungen macht, erwacht in Siegbert plötzlich das Bedürfnis nach frischer Luft, und er beschließt, rasch den Müll rauszubringen.

Der anschließende Gardetanz der Haselnüss erfreute dann die Männeraugen, was mit viel Applaus und Zugabe-Rufen belohnt



Peter Kuhn aus der fränkischen Fassenacht zieht über die Reichsbürger und die ganze Weltpolitik her.

wurde.

Peter Kuhn, bekannt aus der Fernsehsendung „Fastnacht in Franken“, nahm dann in wohlgeimten Versen, sehr pointiert und auf hohem Niveau zunächst die Reichsbürger aufs Korn, die gerne einmal genau die Gerichte anrufen, die sie eigentlich abschaffen wollen. Dann kamen unsere Bundespolitiker dran, denen er so manche Narretei vorhielt. Auch Selenskyj, Putin, dessen Lakaien und Wagenknechte, die Mullahs, der internationale Fußball und die Bundeswehr bekamen ihr Fett weg.

Die „Fasching Fellas“ von den

Kloppern aus Somborn sorgten dann mit einer tänzerischen Apres-Ski-Party zur Freude des Publikums für einen optischen Kontrast.

Begge Peter, der etwas schnodderige Hausmeister aus der Mainzer Fastnacht, der eigentlich schon seinen Ruhestand verkündet hatte, betrachtete die Dinge aus seiner sehr eigenen Sicht. Früher war halt vieles anders, da hatten die Fußballer zum Beispiel noch keine Tätowierungen, und was man heute in ihren Sporttaschen findet, löste bei ihm Entsetzen aus. Auch die Übertragungen sind nicht mehr das, was sie mal waren, von der Weltmeisterschaft ganz zu schweigen.

Nach dem Gardetanz von Viktoria Bad Orb folgte Jürgen Leber als „Hessenman“ im Superman-Kostüm, der am Ende seiner Betrachtungen zu dem Schluss kam, dass die wahren Helden bei der Feuerwehr, dem THW, bei den Tafeln und in den Krankenhäusern zu finden sind.

Letzte Tanzgruppe war die WCV-Showtanzgruppe „JoyMotion“, die mit „The greatest Showmen“ das Publikum von den Stühlen riss, und als Höhepunkt zum Schluss traten die Mainzer Hofsänger mit technisch hochwertigem Gesang zu nährisch aktuellen Themen unter tosendem Beifall auf.

Moderiert wurde der Vormittag neben Reiner Neusser vom WCV von Thomas Schweizer, dem Vorsitzenden von Viktoria Bad Orb, und von Lysander Laubach, dem neuen Vizepräsidenten des WCV.



Die Mainzer Hofsänger verbinden gekonnten Chorgesang mit spitzzüngigen Texten.

FOTOS: LAUBENTHAAL